

Über 50 Autor*innen aus Hamburgs Literaturkosmos - quasi in Stein gemeißelt und jetzt erhältlich: der ZIEGEL.

Das literarische Hamburg, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2021. Dies sind die Abenteuer von über 50 Autorinnen und Autoren. Für die 17. ZIEGEL-Ausgabe haben sie fremde Galaxien erforscht, neues Leben und ein anderes Miteinander entdeckt. Sie sind »Überland« gereist, mit der »blauen Blume im Gepäck« zu einer »Fernerkundung« aufgebrochen und haben »Lazarus in den Dingen« gefunden. Sie haben einen »Sommer der Gespenster« erlebt, »Späte Kinder« gefunden und erfahren, »Was Glück ist«. Sie haben manchmal sich selbst vergessen, schweben gelernt und gesehen, dass »das Gras auf der anderen Seite nicht immer grüner« ist. Während die Welt mit rasender Geschwindigkeit ins Stocken geriet, ist der ZIEGEL mit dem Credo Wir sind Astronauten aufgebrochen, um Zukunftsräume zu erkunden.

Der ZIEGEL, das Hamburger Jahrbuch für Literatur, ist seit Jahren in Umfang und Qualität eine im deutschsprachigen Raum einmalige Anthologie. Auch in diesen besonderen Zeiten ruft er die literarischen Stimmen Hamburgs zusammen – für ein dickes Buch und eine höchst kurzweilige Lektüre. In ihm finden sich Beiträge von Katharina Hagena, Stefan Beuse, Karen Köhler, Heinz Strunk, Anselm Neft, Ulla Hahn, Andreas Moster, Katrin Seddig, Marc Degens, Rasha Khayat, Nils Mohl, Till Raether, Ulrike Syha, Michael Weins, Ella Carina Werner, Dagrún Hintze, Sven Lenz, Sigrid Behrens, Hasune El-Choly, Sean Keller, Alexander Posch, Mia Raben, Magdalena Saiger und vielen anderen.

Illustriert wurde diese Ausgabe von dem Hamburger Zeichner Sascha Hommer. Mit ihm und seiner astronautischen Besatzung dringt der ZIEGEL in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat.

ZIEGEL #17 - Hamburger Jahrbuch für Literatur 2021, Hardcover, Zweifarbiger Innenteil mit farbigen Illustrationen und Titelprägung

536 Seiten, blaues Lesebändchen, pinkes Vorsatzpapier

ISBN 978-3-948722-07-4; Preis: 18,00 € inkl. MwSt, versandkostenfrei

»Hamburgs fetteste Lektüre.« Thomas André, Hamburger Abendblatt

www.mairisch.de

Related Post



Das Verhandeln
drängender Fragen

Wenn die Feder zum
Aufschrei wird

„Kein Mangel an
Inspiration“

Spiegel unserer Zeit

